



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 08.09.2021**

öffentlich

Ort: Kulturtreff
Am Stadion 6
06122 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:11 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Frau Mackies
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünsch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Teilnahme ab 16:33 Uhr
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Vertreter für Herrn Radtke
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 16:40 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme ab 16:35 Uhr

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent GB III
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Dirk Schlesier	Leiter Planetarium
Sarah Lange	Stellv. Protokollführerin

Gast

Claudia Cappeller	Initiatorin von Kulturprojekten in der Marktkirche
-------------------	--

Entschuldigt fehlten:

Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohneranfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Herrn Senius**, dem Ausschussvorsitzenden, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius bat darum, den Tagesordnungspunkt 7.1 vorzuziehen, da Frau Cappeller einen wichtigen Folgetermin hat. Er schlug die Behandlung nach TOP 3 vor.

Es gab keinen Widerspruch.

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion wurde für folgende Passage ein Wortprotokoll angefertigt.

Frau Dr. Wünscher

Ja, ich möchte noch was zur Änderung... Also, mein Vorschlag wäre, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass wir den Punkt, Moment, Punkt 5.3 heut wegen Nichtzuständigkeit nicht behandeln, denn es geht hier ausschließlich um Liegenschaftsangelegenheiten und um keinerlei kulturelle Belange und für Liegenschaftsangelegenheiten ist der Kulturausschuss nicht zuständig.

Herr Senius

Gut, dann stellen Sie den Geschäftsordnungsantrag jetzt, wegen Nichtbefassung und er soll von der Tagesordnung genommen werden. Gibt es da eine Gegenrede? Hat der Antragsteller dazu etwas zu?

Herr Heym

Also formal Gegenrede. Ich bin jetzt etwas überrascht, ich bin ja auch Vertreter heute, habe jetzt an der Stelle die Zuständigkeit nicht geprüft, aber ich werde mal entsprechend mich dagegen positionieren. Immerhin handelt es sich bei der betroffenen Liegenschaft um eine Nutzung als soziokulturelles Zentrum, demzufolge ist der Kulturausschuss entsprechend zuständig und entsprechend ist auch im Grunde in der Stellungnahme, in der Wertanalyse, oder in der Analyse darauf abgestellt.

Herr Senius

Gut, dann werden wir drüber abstimmen. Wer dafür ist, dass der Punkt 5.3 von der Tagesordnung genommen wird, den bitte ich um das Handzeichen. Das ist die deutliche Mehrheit. Mittlerweile sind wir 8 Stadträte. Gibt es Gegenstimmen? Eine Gegenstimme. Enthaltungen keine und dann ist der Punkt 5.3 von der Tagesordnung genommen

-Wortprotokoll Ende-

Herr Senius wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

TOP 5.1.

Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit

→ **Hierzu liegt ein ÄA der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor**

Es gab keine Wortmeldungen, sodass Herr Senius um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.07.2021
 - . Behandlung 7.1
 4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Verleihung des Ehrentitels "Kammersängerin"
Vorlage: VII/2021/02882
 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit
Vorlage: VII/2020/01920
 - 5.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit; VII/2020/01920
Vorlage: VII/2021/03043
 - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum
Vorlage: VII/2021/02858
 - 5.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Angemessenheit derzeitiger und Ermittlung des Potenzials zukünftiger Nutzung der städtischen Liegenschaft Reilstraße 78
Vorlage: VII/2021/02741
- ABGESETZT**
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
 7. Mitteilungen
 - 7.1. Information zu Kulturprojekten in der Marktkirche
 - 7.2. Aktuelles zum Planetarium
 - 7.3. Information zur Ausreichung der Projektfördermittel 2021
 - 7.4. Vertretung des Kulturausschusses in der Jury Stadtschreiberstipendium 2022

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.07.2021
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Beantwortung von mündlichen Anfragen
16. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.07.2021

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 2. Juli 2021, sodass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu Behandlung 7.1

zu 7.1 Information zu Kulturprojekten in der Marktkirche

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Frau Cappeller das Rederecht erteilt.

Frau Cappeller informierte anhand einer Präsentation über die Kulturprojekte in der Marktkirche.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Kenkel fragte, ob die Veränderung der Bestuhlung in der Marktkirche zum Projekt gehört.

Frau Cappeller antwortete, dass die Bestuhlung variabel ist. Die Präsentation zeigte eine Möglichkeit der Bestuhlung.

Frau Schmidt bedankte sich für die Präsentation und begrüßte das Projekt. Sie widersprach der Aussage von Frau Cappeller, dass die Kirche nur noch wenig kirchlich genutzt wird. Des Weiteren fragte sie, ob die geplanten Glastüren dauerhaft installiert werden und ob der Denkmalschutz involviert wurde.

Frau Cappeller antwortete, dass sämtliche Maßnahmen mit dem Denkmalschutz abgesprochen werden. Der Kirchenraum soll so wenig, wie möglich angetastet werden. Des Weiteren sagte sie, dass die Kirche, statistisch gesehen, nur 5 Prozent genutzter Kirchenandachtsraum ist. Die Glastüren sind in den Gebetsstübchen hinter den Holztüren zeitlich begrenzt angebracht.

Frau Schmidt bezog sich auf die Gebetsstübchen und fragte, ob es angedacht ist, eine Stube akustisch von Hauptraum zu trennen, damit auch junge Eltern die Chance haben, an Veranstaltungen teilzunehmen.

Frau Cappeller antwortete, dass es die Ratslogen gibt, welche abtrennbar sind. Zusätzlich wird es zwei Räume geben, die vom Kirchenraum aus zugänglich sind.

Frau Schmidt fragte, ob explizit schallgeschützte Räume geschaffen werden.

Frau Cappeller verneinte dies.

Herr Senius bezog sich auf die Aussage bezüglich der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und fragte, wie man sich diesen Prozess vorstellt.

Frau Cappeller antwortete, dass die Entscheidung der Marktkirchengemeinde obliegt. Sie begrüßte ein gemeinsames Gespräch mit der Marktkirchengemeinde und der Stadtverwaltung, um über konkrete Beteiligungen beraten zu können.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Verleihung des Ehrentitels "Kammersängerin" Vorlage: VII/2021/02882

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle wurde ein Wortprotokoll angefertigt.

Frau Dr. Marquardt

Ja, Sie werden sich erinnern, dass wir erst vor wenigen Monaten die Richtlinie beschlossen haben, für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/ Kammersängerin der TOO und es erreichte uns relativ schnell den Vorschlag, den wir hier vorlegen, nämlich, dass Frau Anke Berndt diesen Titel bekommt „Kammersängerin“, die schon ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum erlebt und der bestimmt allen Hallenserinnen und Hallensern bekannt ist, durch ihre vielen Rollen, die sie gespielt hat über die Jahre.

Sie haben hier eine detaillierte Auflistung der Leistungen von Frau Berndt und wie gesagt, das Votum der Geschäftsführung und der Intendanz der TOO, und wir bitten um Ihr Votum. Hier liegt der Vorschlag, wir bitten um Zustimmung.

Herr Senius

Erste Wortmeldungen? Bitte, Frau Dr. Wünscher.

Frau Dr. Wünscher

Ja, danke für die Einführung, Frau Marquardt. Ich möchte hier doch einige Bedenken anmelden. Sie haben gesagt, vor wenigen Wochen haben wir erst die Richtlinie beschlossen, für die Verleihung dieses Titels, und da hatten wir unter anderem gesagt, wer sich zu diesem Vorschlag, wenn er denn vorliegt, zu äußern hat. Geschäftsführung, das ist klar, das liegt vor. Wir haben eine Geschäftsführerin, aber wir haben eine Geschäftsführerin, die sehr jung in diesem Geschäft ist und die artfremd ist und die sich selbst in der Öffentlichkeit, in der Öffentlichkeit, wohl gemerkt, dazu bekennt, dass sie Nichtwissen im künstlerischen Bereich hat und dass sie dazu steht. Und wenn ich dann, nachdem man ein Jahr lang, sozusagen artfremd im Amt ist, dann meint, so eine Empfehlung aussprechen zu können, das ist verwunderlich.

Als Nächstes haben wir in dieser Zeit, als dieser Antrag oder dann als diese Stellungnahme erstellt wurde, unterschrieben von einem stellvertretenden Intendanten. Stellvertretenden Intendanten haben wir nicht. Das gibt der Stellenplan der TOOH gar nicht her. Dieser Vorschlag ist also gemacht worden in einer intendanzfreien Zeit. Herr Lutz ist vor einem Jahr, zum Ende der letzten Spielzeit, gegangen, hat sozusagen für die Spielzeit, die er noch ganzjährig geplant und vorbereitet hat, sozusagen einen Statthalter eingesetzt, und dieser Statthalter, der nennt sich jetzt stellvertretender Intendant. Ich weiß gar nicht, wo das herkommt, und bin sehr erstaunt darüber. Aber von beiden Personen kann man sagen, dass sie Frau Berndt weder kennen, noch ihre Leistung einschätzen können, denn der sich selbst ernannte stellvertretende Intendant kommt aus dem Schauspiel.

Und ich denke, und dann kommt noch hinzu, wir haben jetzt ab 1. August einen neuen Intendanten an der Oper, der seit Januar in der Oper ist, um die jetzige Spielzeit vorzubereiten. Und Herr Sutcliffe ist weder darüber informiert worden, noch hat man ihn zu diesem Vorschlag befragt, und das finde ich, es entspricht eigentlich jeglicher, ja, jeglicher Normen, wenn in einer intendanzfreien Zeit so ein gewichtiger Vorschlag gemacht wird. Denn wir müssen bedenken, dass in unserer Richtlinie steht, dass der nächste Titel dieser Art erst in 5 Jahren wieder verliehen werden kann. Und wenn wir das jetzt so machen, mit diesem fragwürdigen, für mich fragwürdigen Hintergrund, dann denke ich, wäre das nicht gut, das wäre auch für Frau Berndt nicht gut, und deshalb wäre mein Vorschlag, dass wir diese Entscheidung vertagen, bis sozusagen die Oper wieder unter einer wirklichen Intendanz geführt wird, wo man sich äußern kann zu künstlerischen Qualitäten und dass dann diese Vorlage nochmal aufgerufen wird. Aber jetzt in dieser Interimszeit mit einer nicht kompetenten Geschäftsführung und quasi Intendanz.

-Zwischenrufe-

Frau Dr. Wünscher

In künstlerischen Dingen, in künstlerischen Dingen habe ich gesagt. Nein.

-Zwischenrufe-

Frau Dr. Wünscher

Nein, ich habe gerade gesagt, dass Frau van den Broek sich selbst bekennt, dass sie da nicht...

-Zwischenrufe-

Herr Senius

Herr Aldag, bitte jetzt. Lassen Sie Frau Wünscher ausreden. Ich habe das schon registriert.

Frau Dr. Wünscher

Und deshalb bitte ich darum, dass diese Vorlage vertagt wird, um 1 Jahr, wenn sozusagen die Oper unter der jetzigen Intendanz geführt wird und dann sozusagen eine kompetente Aussage möglich ist.

Herr Senius

Als Geschäftsordnungsantrag? Dann liegt ein Geschäftsordnungsantrag vor und es ist die Gegenrede möglich.

Frau Dr. Brock

Ja, ich hatte mich ja schon inhaltlich gemeldet. Nun nutze ich meine Wortmeldung zur Gegenrede. Werde sie natürlich entsprechend umformulieren.

Und zwar, Frau Dr. Wünscher, jetzt diese Vorlage für Ihre Aversion gegen Frau van den Broek zu nutzen, finde ich höchst verwerflich und ich finde, wir schaden Frau Berndt damit viel mehr, wenn wir jetzt als Kulturausschuss uns hinstellen und sagen, wir verleihen den Ehrentitel nicht. Und Sie haben eine Kompetenz, die Sie selber immer vor sich hertragen, was die Beurteilung sozusagen der künstlerischen Qualität in der TOO betrifft, und Sie kennen Anke Berndt, ich vermute mal seit 25 Jahren und ihr das jetzt hier abzusprechen, nur weil Sie Frau van den Broek nicht leiden können, das ist eine Beschädigung dieser hoch wertvollen Opernsängerin und deshalb finde ich es unsäglich, wenn wir das heute vertagen würden.

Herr Senius

Es war jetzt Antrag und Gegenrede und dann kann über den Geschäftsordnungsantrag entschieden werden. Und dann frage ich die Stadträte, wer dem Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung zustimmt, den bitte ich ums Handzeichen. Dankeschön. Wer ist dagegen? Enthaltungen? 2 Enthaltungen, damit ist der Punkt 4.1 vertagt und wir werden den dann, Sie hatten es fixiert, in einem Jahr wieder aufrufen. Bitte.

Frau Müller

Also, ich weiß jetzt nicht, wie das hier formal geht, dann mache ich das im Zweifelsfall als persönliche Erklärung. Ich hätte es jetzt zumindest gerne vorher diskutiert, bevor das jetzt hier gleich mit dem Geschäftsordnungsantrag gleich am Anfang...

-Zwischenrufe-

Herr Senius

Keine Zwiegespräche, Frau Müller gibt eine...

-Zwischenrufe-

Frau Müller

Ich sage da jetzt trotzdem nochmal was dazu, weil genau das, was jetzt hier passiert, mich genau darin bestätigt, was ich überhaupt auch von der ganzen Richtlinie halte. Ich will erstmal hier für mich und auch für meine Fraktion klarstellen: Wir haben nichts gegen den Vorschlag Anke Berndt, wir können das überhaupt nicht beurteilen, wir akzeptieren letzten Endes Vorschläge, die aus der TOO herauskommen. Das ist das eine.

So, ganz Unrecht hat Frau Dr. Wünscher allerdings nicht, wenn zumindest der aktuelle Opernintendant darüber nicht Bescheid weiß. Das ist keine Art. Das ist keine Art so. Und ich sage auch nochmal ausdrücklich dazu, mich interessiert auch wirklich nicht mehr, wie, in welche Richtung die Messer in der TOO fliegen, ich habe davon die Schnauze voll. So, das sage ich auch mal ganz klar.

Wie gesagt, dass Walter Sutcliffe davon nichts weiß, das ist wirklich, da hat Frau Dr. Wünscher recht, das ist keine Art und Weise, das geht so nicht. So, und dann, ich kann mir ehrlich gesagt die Bemerkung jetzt nicht verkneifen, das Schreiben von Frau van den Broek und von Herrn Grafe, das ist vom 4. Juni 2021 und ist an den Oberbürgermeister Bernd Wiegand gerichtet, wirft auch ein Licht darauf, inwiefern man da die richtigen Personen anspricht, Respekt zeigt bzw. sich über Gegebenheiten in der Stadtpolitik informiert.

So, und das Letzte, das ist das, womit ich angefangen habe, genau das ist das Problem, wir hätten uns diese Richtlinie hier niemals in den Stadtrat reinziehen sollen. In diesem Stadtrat sind die wenigsten überhaupt in der Lage zu beurteilen, wer ein guter Kammersänger oder eine gute Kammersängerin ist. Ich will das überhaupt nicht beurteilen. Und im Zweifelsfall enthalte, boykottiere ich auch hier diese Abstimmung, wenn wir es irgendwann mal abstimmen. Das ist mir langsam wirklich zu blöd hier.

Die TOOH soll das künstlerisch für sich festlegen, wer das sein soll. Der Stadtrat muss es dann im Übrigen auch nicht abstimmen. Abnicken muss er es auch nicht. Wir können da einen Beifall klatschen und wegen mir auch Blumen werfen, aber dass ein Stadtrat darüber entscheidet, wer Kammersänger oder nicht ist, das, also, ne. Punkt.

Herr Senius

Ich habe jetzt zwei Wortmeldungen noch. Sie haben das als persönliche Erklärung deklariert. Ich will jetzt im Rahmen der Gleichbehandlung auch die anderen zwei Wortmeldungen zulassen, wenn sie als persönliche Erklärungen abgefasst werden. Ich weise darauf hin, der Tagesordnungspunkt ist in der Sache jetzt erstmal vertagt. Bitte Herr Heym und dann Herr Schöder.

Herr Heym

Dankeschön. Also, ich möchte mein Stimmverhalten mit einer persönlichen Erklärung begründen. Für mich sind die von Frau Dr. Wünscher vorgetragene Argumente durchaus diskussionswürdig, und zwar in der Fraktion, deswegen habe ich diesem Vertagungsantrag zugestimmt. Ich möchte auch zu Protokoll geben, dass ich arg irritiert bin vom Verhalten von Frau Dr. Brock und Herrn Aldag. Diese Art der manipulativen Beeinflussung während der Rede, halte ich für unwürdig und nicht sachdienlich, und ich finde, das kann man draußen vor der Tür im privaten Gespräch diskutieren, aber hier derartig Einfluss zu nehmen, um jemanden von seiner Wahrnehmung des Mandats in eine bestimmte Richtung zu lenken, halte ich für unwürdig, und ich denke, das tut man nicht.

Herr Senius

Bitte, Herr Schöder.

Herr Schöder

Ja, ich habe auch eine persönliche Erklärung zu dieser Geschichte. Ich teile das jetzt, was von der AfD jetzt gerade gesagt wurde. Ich hätte es anders formuliert. Ich formuliere es so: Ich finde diese Emotionalität, die hier in dieses Thema kommt, unangebracht. Ich finde, Sachlichkeit ist immer wichtig und wir haben in den letzten Jahren, ich bin da mit der Einzige, der das von wirklich aus nächster Nähe kennt, was hier in den letzten Jahren hier abgelaufen ist in der Stadt, in der TOOH. Ich möchte, dass endlich dieses Theater befriedet wird, ja. Ich habe es auch satt dieses emotionale, unsachliche und, ich sage mal, manipulatorische Tun, was hier so in letzter Zeit passiert ist. Was Frau Wünscher zusammen getragen hat, ist völlig okay, ist völlig in Ordnung, Frau Müller, akzeptiere ich diese Haltung 100 Prozent.

Ich habe mit Herrn Sucliffe im Vorfeld zu dieser Geschichte gesprochen und habe ihn befragt und er findet, er möchte sich dazu im Moment nicht äußern. Das völlig in Ordnung ist, weil er will erstmal hier Fuß fassen, will also die ganze Situation kennenlernen und will auch erst abgeliefert haben. Das spricht für ihn, für seine Sachlichkeit, und ich freue mich, dass wir so einen, für mich, also, dieses Gespräch war sehr angenehm, einen Intendanten haben, der wirklich versucht, etwas zu befrieden, und darin gebe ich viel Hoffnung. Vielen Dank.

Herr Senius

Ich habe jetzt noch eine Meldung für eine persönliche Erklärung, dann würde ich die Rednerliste schließen und wir würden mit der Tagesordnung weiter machen. Bitte Frau Dr. Brock.

Frau Dr. Brock

Ich bin persönlich angesprochen worden, ich glaube, dann habe ich auch das Recht, eine persönliche Erklärung abzugeben. Was wir hier gerade oder was hier gerade mit Mehrheit geschehen ist, trägt eben gerade nicht zur Befriedung bei. Zur Befriedung würde beitragen, wenn wir endlich respektieren, dass wir eine funktionierende Geschäftsführung in der TOOH haben, und das ist sehr sachlich und nicht emotional, sondern wir sind verpflichtet, uns selbst gegebene Richtlinien, dann auch entsprechend zu wertschätzen. Was ist denn das für ein Demokratieverständnis, wenn man eine Richtlinie, die beschlossen worden ist, mit Mehrheit im Stadtrat, dann im Kulturausschuss meint nicht erst nehmen zu müssen oder boykottieren zu müssen und das zu tun, mit dem fatalen Ergebnis, dass eine wirklich in Halle sehr lange, also, respektvoll behandelte und respekterzeugende Sängerin hier beschädigt wird. Ich halte das für eine Katastrophe, und das ist das Gegenteil von Befriedung, es ist das Gegenteil davon, jetzt endlich mal die Dinge von der Vergangenheit rauszuhalten, und was jetzt hier wer, von wem gehört hat, das ist jetzt Glaubensfragen. Wir hätten hier über eine Sachfrage entscheiden müssen, die hätte hier ganz respektvoll, wie gesagt, durchgehen können. Und das, was hier gerade geschehen ist, das ist eine Beschädigung, und zwar nicht dessen, was sie vielleicht intendiert haben, nämlich die Geschäftsführung zu diskreditieren, sondern dieser Sängerin.

Herr Schöder

Das ist einfach nicht wahr. Hier wird die Frau Berndt überhaupt nicht beschädigt. Entschuldigt bitte.

Herr Senius

Wir schließen jetzt den Tagesordnungspunkt. Er ist in der Sache vertagt.

-Wortprotokoll Ende-

zu 4.1 Verleihung des Ehrentitels "Kammersängerin" Vorlage: VII/2021/02882

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat verleiht der Solosopranistin Anke Berndt für ihre herausragende künstlerische Lebensleistung den Ehrentitel „Kammersängerin“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit
Vorlage: VII/2020/01920

zu 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit;
VII/2020/01920
Vorlage: VII/2021/03043

Frau Dr. Wünscher brachte den Antrag ihrer Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Projektliste unter TOP 7.3. In der Liste sind Projekte aufgelistet, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten.

Des Weiteren verwies sie auf die Nachrückerliste mit dem Projekt Schoko mit Gurke. Sie bat um ein Votum des Kulturausschusses, ob die freigewordenen Fördergelder nun diesem Projekt zur Verfügung gestellt werden können. Zudem gab es noch weitere Anzeigen von Vereinen, die zusätzliche Fördermittel benötigen. Dazu findet derzeit eine interne Prüfung durch den Fachbereich Kultur statt.

Weiterhin sagte sie, dass es künftig eine jährliche Berichterstattung über die Restmittel der Kulturförderung im September des entsprechenden Jahres im Kulturausschuss geben wird.

Frau Dr. Wünscher bedankte sich und zog den Antrag ihrer Fraktion zurück.

Frau Dr. Brock begründete den Änderungsantrag ihrer Fraktion.

Frau Dr. Marquardt bedankte sich für das Zurückziehen des Antrages. Des Weiteren sagte sie, dass die Fördermittelvergabe auf Grundlage von objektiven Kriterien erfolgt. Eine Akten-einsicht ist jederzeit möglich.

Frau Müller sagte, dass das vorgeschlagene künftige Verfahren zufriedenstellend ist. Ihrer Meinung nach hätte es der Änderungsantrag verkompliziert.

zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit
Vorlage: VII/2020/01920

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vergabe von nicht ausgereichten Mittel zur Förderung der freien Kulturarbeit, die sich durch Änderungen im Projektverlauf bei den Zuwendungsempfängern ergeben, durch den Kulturausschuss bestimmen zu lassen.

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der CDU-Fraktion zur Vergabe von Fördermitteln der freien Kulturarbeit; VII/2020/01920**
Vorlage: VII/2021/03043

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

1. **In der Sitzung des Kulturausschusses, in der über die Vergabe von Fördermitteln für die freie Kulturarbeit des laufenden Kalenderjahres entschieden wird, ist parallel dazu eine Liste mit prioritär zu fördernden Projekten zu erarbeiten, die beim Vorhandensein von Restmitteln Anwendung findet.**
4. 2. **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vergabe von nicht ausgereichten Mitteln zur Förderung der freien Kulturarbeit, die sich durch Änderungen im Projektverlauf bei den Zuwendungsempfängern ergeben, durch den Kulturausschuss bestimmen zu lassen. Sie erarbeitet dazu eine Beschlussvorlage, die zum einen die Höhe der vorhandenen Restmittel zum Stichtag 31.08. eines Jahres angibt und zum anderen eine Förderempfehlung, welche die Verteilung dieser Restmittel anhand der Liste prioritär zu fördernder Projekte im Falle von vorhandenen Restmitteln enthält. Weiterhin können auch Projekte abseits dieser Liste für eine Förderung empfohlen werden, sofern dies plausibel zu begründen ist.**
3. **Restmittel, die ab nach dem Stichtag 31.08. eines Jahres vorhanden sind, werden durch die Stadtverwaltung vergeben. Die Mitglieder des Kulturausschusses werden über die Verwendung schriftlich informiert.**

zu 5.2 **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum**
Vorlage: VII/2021/02858

Frau Dr. Brock brachte den Antrag ihrer Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Information unter TOP 7.8.

Frau Unger ergänzte, dass es mehrere Verfahren zur Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum gibt. Beim Verfahren zum Kunst am Bau gibt es immer ein Fachgremium, welches über die Aufstellung entscheidet. Bei der Aufstellung von Kunst im öffentlichen Raum wird immer eine Stadtratsvorlage eingebracht, welche eine Beschreibung des Kunstwerkes enthält, und bei Kunstwerkaufstellungen auf privatem Gelände ist eine Einflussnahme nicht möglich.

Des Weiteren kann es Initiativen geben, wo Künstlerinnen und Künstler ihre Kunstwerke temporär in den öffentlichen Raum einbringen. Aus ihrer Sicht gehören diese temporären Aufstellungen zum urbanen Leben.

Herr Heym sprach sich gegen den Antrag aus, da das Verfahren zur Kunstwerkaufstellung ausreichend geregelt ist.

Frau Müller sagte, dass hierbei die Gefahr einer politischen Überregulierung von Kunst und Kultur besteht. Ihre Fraktion tendiert eher zu einer Ablehnung des Antrags.

Herr Senius sagte, dass er dem Antrag heute nicht zustimmen wird. Er verwies dabei auf die Einflussnahme der Stadtverwaltung und die Beteiligung des Stadtrates.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung des Antrags.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum
Vorlage: VII/2021/02858**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Verfahrensweise zur Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum zu entwickeln, die sicherstellt, dass die Kunstwerke einer Expertenbewertung hinsichtlich ihrer künstlerischen Qualität, verbunden mit einer Prüfung der Eignung des jeweiligen Aufstellungsortes, unterzogen werden.
2. Das Ergebnis wird dem Stadtrat bis spätestens Ende des Jahres 2021 vorgelegt.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.2 Aktuelles zum Planetarium

Herr Schlesier informierte zum Planetarium anhand einer Präsentation.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Kenkel nahm Bezug auf einen Presseartikel und die durch Baustoffmangel verursachte Bauverzögerung und fragte, welche Auswirkungen das auf die Eröffnung haben wird. Des Weiteren fragte er, wann das Kunstwerk für das Foyer angebracht wird.

Herr Schlesier antwortete, dass laut Aussage der Projektsteuerung der Betrieb des Planetariums im 2. Quartal 2022 starten kann. Das Kunstwerk ist eingeplant und wird zur Eröffnung öffentlich vorgestellt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Information zur Ausreichung der Projektfördermittel 2021

Anmerkung: Das Dokument ist in Session hinterlegt.

Frau Dr. Wünscher fragte, welche Vereine noch zusätzliche Mittel beantragt haben.

Frau Unger antwortete, dass drei Anfragen, mit einer Finanzierungsplanung untersetzt, eingegangen sind. Dabei handelt es sich um den Verein Kiebitzensteiner, den Kunstverein „Talstrasse“ und Herrn Schütte für die Spielstätte am Kaulenberg.

Frau Rühlmann fragte, in welcher Höhe sich die Anfragen belaufen und ob es sich dabei um Neuanträge oder Mehrbedarfe handelt.

Frau Unger antwortete, dass das aus den Meldungen nicht genau ersichtlich war. Derzeit erfolgt eine interne Antragsprüfung im Fachbereich Kultur. Sie schlug vor, über das Ergebnis in der kommenden Ausschusssitzung zu informieren.

Frau Dr. Brock äußerte ihren Unmut, dass die bewilligten Fördergelder, die aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht eingesetzt werden konnten und zurückgegeben werden mussten, jetzt nicht der Kultur zugutekommen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass daher eine Prüfung wichtig und notwendig ist. Ziel ist es, das die bewilligten Fördergelder in der Kulturszene ankommen.

Frau Dr. Wünscher bedauerte es, dass Vereine, die bereits eine Förderung für ein Projekt erhalten haben, nicht nochmal gefördert werden können, obwohl meist die beantragte Fördersumme nicht vollständig bewilligt wurde. Sie verwies auf das Verfahren in den letzten Jahren. Hier wurde Vereinen noch ein Zuschlag für deren Projekte bewilligt, wenn Restmittel übrig waren.

Frau Unger sagte, dass sie die eingereichten Anfragen nicht beurteilen kann. Vorerst erfolgt eine Prüfung. Für die kommenden Jahre wird hier die Nachrückerliste genutzt.

Frau Rühlmann sagte, dass die Vereine, die nur 50 oder 60 Prozent der beantragten Summe in 2020 erhalten haben, noch eine zusätzliche Aufstockung erhielten, wenn Restgelder zur Verfügung standen. Ein neuer Finanzierungsplan war bisher nicht nötig.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es sich um ein Missverständnis handelt. Es geht darum, dass die neuen Anfragen bezüglich der entstandenen Mehrkosten geprüft werden und ob diese mit den Restmitteln abgedeckt werden können.

Frau Rühlmann fragte, ob bereits bewilligte Vereine nochmals berücksichtigt werden können.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass alle Anfragen vorab geprüft werden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 Vertretung des Kulturausschusses in der Jury Stadtschreiberstipendium 2022

Frau Dr. Marquardt bat darum, dass ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Kulturausschusses in die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/ des Stadtschreibers entsandt wird. Für die Auswahl 2022 wird die Jurysitzung am 29. November 2021 ab 14 Uhr stattfinden.

Herr Senius schlug eine Benennung des Jurymitgliedes in der kommenden Ausschusssitzung vor.

Es gab keinen Widerspruch.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.5 Information über Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe für der Öffentlichkeit gewidmeter Einrichtungen um Christa Wolf

Frau Dr. Marquardt informierte, dass Christa Wolf auf die Vorschlagsliste aufgenommen wurde.

Anmerkung: Die aktualisierte Vorschlagsliste ist in Session hinterlegt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.6 Information über den Halleschen Kunstpreis 2020 und 2021

Frau Unger informierte, dass in diesem Jahr zwei hallesche Kunstpreise verliehen werden. Die Verleihung des Preises 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr nachgeholt. Am kommenden Wochenende wird der Hallesche Kunstpreis 2021 an die Freiraumgalerie und im November 2021 der hallesche Kunstpreis für 2020 an Frau Ebel verliehen. Die Termine wurden mit den Beteiligten abgestimmt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.7 Informationen über Sommer im Quartier – Kultur erleben in allen Stadtteilen!

Frau Unger informierte, dass die Projektorganisation eine große Herausforderung war. Sie lobte alle Beteiligten des Projektes. Insgesamt sind rund 300 Veranstaltungen geplant, wovon die Hälfte bereits durchgeführt wurde. Ein Drittel der Veranstaltungen sind für die Zielgruppe Jugendliche, Familien bzw. Familien mit Kindern ausgerichtet gewesen. Alle Veranstaltungen sind auf der Internetseite „Sommer im Quartier“ aufgelistet. Sie verwies auf die kommende Veranstaltung im Oktober 2021, das Impulsfestival für neue Musik. Zudem wird es mehrere Lesungen geben, und die Halophytenbänke werden bespielt. Circa 400 Künstlerinnen und Künstler sind an diesem Projekt beteiligt.

Des Weiteren berichtete sie, dass alle bisherigen Veranstaltungen, auch Punkkonzerte, sehr geordnet abgelaufen sind. In den Quartieren wurden die Veranstaltungen um 22 Uhr beendet. Laut Dienstleistungszentrum Bürgerengagement gab es fast keine Bürgerbeschwerden. Zudem gab es Kontrollen des Ordnungsamtes und Lärmpegelmessungen.

Frau Schmidt sagte, dass zwei Familien an sie herangetreten sind. Diese berichteten, dass die Lautstärke der Konzerte am 30. Juli und am 3. September so massiv war, dass deren Kinder nicht schlafen konnten. Sie fragte, wer die Verantwortung für Veranstaltungen mitten im Quartier hat und ob es noch weitere Veranstaltungen geben wird, bei denen solche Lautstärkepegel zu befürchten sind.

Frau Unger antwortete, dass die Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig über die Veranstaltungen informiert wurden. Zudem wurden die Veranstaltungen immer um 22 Uhr beendet und es wurden regelmäßige Lärmpegelmessungen durchgeführt.

Frau Müller fragte, ob es angedacht ist, die derzeitige Umsetzungsvariante auch in Zukunft zu praktizieren.

Frau Unger antwortete, dass diese Frage bereits bei Antragsstellung aufgekommen ist. Ihrer Meinung nach ist es vorstellbar, dass im Zuge der Auswertung die Eignung der Durchführungsorte geprüft wird.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.8 Information über das Projekt „Kunst an der Spitze“

Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session hinterlegt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.9 Information zum 200. Geburtstag von Carl Adolph Riebeck

Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session hinterlegt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Dr. Brock zum TOP 4.1

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle wurde ein Wortprotokoll angefertigt.

Frau Dr. Brock

Meine mündliche Anfrage bezieht sich auf die Vertagung von vorhin. Sieht sich die Verwaltung in der Lage, die Vorlage beim nächsten Kulturausschuss nochmal einzubringen, weil

offensichtlich einige Äußerungen, die hier zur Vertagung geführt haben, nicht der Wahrheit entsprechen. Dank medialer Kommunikation ist sowohl Herr Sutcliffe informiert gewesen, als auch, er hätte lediglich gesagt, dass er sich nicht in die Entscheidung einmischen kann, weil er halt noch nicht im Amt ist, sondern die vergangene Intendanz das machen soll. Es gibt bereits eine Vorbereitung für Feierlichkeiten für die Kammersängerin/ Inthronisation und vielleicht können wir das dadurch heilen, dass Sie die Vorlage in den nächsten Kulturausschuss wieder einbringen.

Frau Dr. Marquardt

Das müssten wir rechtlich prüfen, wenn ein Beschluss gefasst wurde.

-Zwischenrufe-

Frau Dr. Brock

Wenn das aufgrund von Falschaussagen hier passiert ist, dann kann man das vielleicht mal... Vielleicht telefonieren Sie mal mit Frau van den Broek und mit Herrn Sutcliffe, ich glaube, das ist das Objektivste.

Herr Senius

Gibt es weitere mündliche Anfragen? Bitte Frau Dr. Wünscher.

Frau Dr. Wünscher

Ja. Also, dagegen möchte ich mich verwehren. Frau Brock, ich habe mit Herrn Sutcliffe gesprochen, Herr Schöder hatte mit Herrn Sutcliffe gesprochen, und er hat mir gesagt, dass er nicht informiert war und auch nicht befragt wurde. Ansonsten hätte ich das hier nicht gesagt. Und ich würde es gut finden, wenn Sie diese Unterstellungen lassen könnten.

Frau Dr. Brock

Ich habe gerade mit beiden kommuniziert, insofern machen Sie das neutral, aus einer Position, weil hier offensichtlich Aussage gegen Aussage steht. Ich habe hier in meinem Handy andere Dinge gehört.

-Wortprotokoll Ende-

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete den öffentlichen Teil der Kulturausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Sarah Lange
Stellv. Protokollführerin